

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

— Kurze Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft. In Stuttgart ist der Kunstmaler Mor. Bach im Alter von 72 Jahren gestorben.

Währer von 5 Bfg. b) eine Steigerungsgebühr von 5 Bfg. für je 100 Bfg. oder Teile davon. Das Reichspostamt hat beim Bundesrat eine diesbezügliche Ergänzung der Postordnung beantragt. Der Bundesrat wird sich mit diesem Antrage demnächst befassen.

Deutsches Reich.

Eine Reise des Kronprinzen nach Afrika? Zur Aufklärung der widersprechenden Gerüchte über die Afrikareise des thronprinziplichen Paars ist mitzuteilen, daß zwar Gemurmel schon im Laufe des Sommers eine Informationsreise zum Afrika zum Behune aller deutschen Kolonien auszuführen, daß jedoch eine endgültige Entscheidung bis jetzt noch nicht gefallen ist.

Die Finanzmarkenzulage. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat zum Eschvoranschlag die Wiederherstellung der vom Budgetausschuß abgelehnten Finanzmarkenzulagen beantragt.

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Afrika, Freiherr von Reichenberg, ist aus dem einwilligen in den bayerischen Ruhestand übergetreten und aus diesem Anlaß unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ausgezeichnet worden.

Unter den Kandidaten für den Statthalterposten wurden aus christlichen parlamentarischen Kreisen in den letzten Tagen der frühere Kolonialhaushaltssekretär Fark Ernő zu Szentlőczy-Lengyendburg genannt, der Sohn eines der beiden früheren Statthalter. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ erzählt, beruht diese Nennung auf Kombinationen, die der Begründung entsprehen.

Stellenwechsel in Elsch-Vothringen. Der Kaiser hat den Direktor im preussischen Finanzministerium, Bill. Geh. Oberassessor Dr. Krenken, zum Unterhaushaltssekretär im Ministerium für Elsch-Vothringen ernannt. Derselbe wird die Abtheilung für Fuhra und Aufwas übertragen werden. Ferner ist dem Ministerialdirektor im Ministerium für Elsch-Vothringen v. Traut die nachgeordnete Dienstentlassung unter Verleihung des Sterns zum Königlich-kronenorden 2. Klasse befristet worden. Zum Ministerialdirektor ist an seine Stelle Ministerialrat Gronau gekommen.

Eine Vorlage, die 18 Millionen neuer Mittel für den Rhein-Weis-Canal erfordert wird, wird dem kommenden Landtage in den nächsten Wochen zugehen. Diese Rechtsverordnung ist notwendig geworden, da die Grunderwerbskosten, die bisher bewilligt sind, nicht ausreichen, weil in manchen Gebieten, die der Canal durchqueren wird, die Grundstückspreise recht hoch sind und in zahlreichen Fällen Klageverfahren eingeleitet werden mußten.

Dem Reichstag ist eine kurze Anfrage der Abgeordneten Waffermann und v. Richthofen folgenden Inhalts zugegangen: „Reichsnaunrichtungen zufolge hob die amerikanische Regierung das bisher bestehende Verbot der Waffeneinfuhr nach der Republik Mexiko auf. Es dürfte zu beklagen sein, daß dadurch die Revolution des gegen den am deutschen Reichs anerkannten geamwärtigen Präsidenten der mericanischen Republik bedeutend gefahrt und die Wiederherstellung der Ruhe entbrechend erschwert wird. Ist der Herr Reichskanzler in der Lage, Auskunft darüber zu geben, ob der Regierung mit Rücksicht auf die durch die andauernden Unruhen in Mexiko schwer geschädigten deutschen Interessen Mitteilungen über diese Maßregel seitens der amerikanischen Regierung gemacht wurden?“

Immer noch Nachklänge aus Bayern. Wie die „Straßburger Neuen Nachrichten“ aus Bayern melden, wollten die höheren Offiziere, die sich u. a. mit der Anwesenheit der im Panzernestler Inhaftierten befaßten, deren Schadenersatzklagen demnachst vor dem Zivilgericht zur Verhandlung kommen sollten. Den Inhaftierten wurde ein Vergleichsschiedsgericht gemacht, je 50 Mark angeboten und ausgedrückt, sollen die bisher entstandenen Kosten von militärischer Seite gedeckt werden. Es ist noch nicht bestimmt, ob die Kläger den Vergleich annehmen, da manche darauf beharren, die Vorfälle vor dem Zivilgericht dargestellt zu sehen.

Zur Schaffung von Klein- und mittelbäuerlichen Betrieben beantragt die nationalistische Fraktion des Abgeordnetenhauses ein besonderes Gesetz. In diesem Gesetze soll der Staatsregierung ein Fonds von 100 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden, um Staatsdarlehen zum Erwerbe und zur Einrichtung von Klein- und mittelbäuerlichen Betrieben in Landpreußen zu gewähren. Das Staatsdarlehen beträgt bei einem Stellenwert bis zu 10.000 Mark $\frac{1}{100}$ dieses Stellenwertes. Ueberschreitet der Stellenwert 10.000 Mk., so beträgt das Staatsdarlehen $\frac{1}{100}$ des übersteigenden Betrages. Der Antragsteller muß zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes geeignet und im Besitze eines ausreichenden Vorvermögens sein. Die Stelle muß zu beackern sein, daß sie die Grundlage einer selbständigen wirtschaftlichen Existenz bildet, auch muß ein dauernder landwirtschaftlicher Betrieb anzuführen sein. Die Anträge sind an einen zu bildenden Kreisausschuß zu richten, dem der Landrat und 4 Mitglieder, darunter drei Bauern, angehören. Das Staatsdarlehen wird auf die Stelle eingetragen und für die ersten 10.000 Mk. des Stellenwertes mit 3 Proz., darüber hinaus mit $\frac{1}{2}$ Proz. verzinst. Nach Ablauf von drei Jahren ist jährlich 1 Proz. des Darlehens abzutragen. Im allgemeinen ist das Darlehen, von einzelnen Fällen abgesehen, unpfändbar.

Die Reichstagsabgeordneten Bruhn und Berner, Hersfeld, haben sich, wie man uns mittheilt, gestern der Bärtsch. Vereinigung des Reichstags angeschlossen. Eine Verämelung der Reformer und Deutschsozialen steht demnächst zu erwarten.

Im Befinden des Reichstagsabgeordneten
 Delb in eine leichte Besserung eintreten. Am Ort des Unglücks-
 falls fand eine Leichenbesichtigung statt. Als neues Moment ergab
 sich, daß die Verunglückten ebenfalls teilweise schuldig waren,
 indem sie im letzten Moment, anstatt ruhig stehen zu bleiben,
 Sprünge machten und dadurch unter die Räder des Autos gerieten.

Husland.

Ein endgültiges Einverständnis über die orthodoxen Reformen ist, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, dadurch zustande gekommen, daß der russische Gesandtenrat der Pforte mitteilte, die russische Regierung stimme den Grundfragen mit der Pforte vollständig überein. Die Pforte benachrichtigte die Botschafter, daß sie sich an die Räderte mit den Erzkönigen wenden werde, ihr eine Kandidatenliste für die Stellen der beiden Generalinspektoren vorzulegen. Die Kandidaten seien aus neutralen Staaten zu nehmen. Nach Empfang der Liste, aus welcher die Pforte die Auswahl treffen werde, werde die Pforte den Großmächten offiziell das ganze Reformprogramm mitteilen und wahrscheinlich gleichzeitig die Ernennung der Generalinspektoren zur Kenntnis bringen.

Faschitsch und Benicelos in Bukaren. Das rumänische amtliche Blatt „Victorul“ schreibt: Der herrliche Rinnher-
präsident Faschitsch und der griechische Rinnherpräsident Benicelos kommen, um unseren ruhmgelohnten Herrscher, unter
dessen Wirksamkeit der Balkanfriede geschlossen wurde, zu begrüßen.
Rumanien wurde durch die militärische Aktion des letzten Sommers
in entscheidender Gefahr und Bukare ein politisches
Zentrum von großer Bedeutung. Die Regierungschefs der durch
die Mitarbeit mit Rumanien verknüpften Länder kommen auch, um
Friede zu nehmen mit der neuen Regierung des Landes, welches
die Befestigung des Kräftegleichgewichts auf dem Balkan leitete.

Aus Albanien. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Skutis Arba: Der Regent Vidich Festin empfing an seinem 18. Geburtstag die fremden Diplomaten und Notabeln eines Reiches und gab ein großes Festmahl. Die Proklamation zum Kaiser ist noch nicht erfolgt. Der deutsche Gesandte von Syburg erhielt bei der Geburtstagsfeier eine hohe Ordensauszeichnung.

Aus Stadt und Land.

Siegen, 10. Februar 1914.

** Tageskalender für Dienstag, 10. Febr. Stadttheater: „Camot“. Anfang 7½ Uhr.
Riegerverein: Monatsversammlung im Vereinslokal „Zum Löwen“, Neuenweg. Anfang 9 Uhr.

** Prinz Heinrich der Niederlande halbe gestern nachmittag 6 Uhr am Großherzoglichen Hofe einen Besuch ab und folgte einer Einladung mehrerer Herren zum Dinner im Hofe zur Traube. Er reiste abends um 11 Uhr ab.

Die heftigste Landesversicherungsanstalt hat nach amtlicher Meldung bis Ende Januar 1914 an 193 Personen die Heilverfahrenskosten übernommen. Von den Heilbedürftigen sind etwa 30 in verschiedenen Kliniken und Krankenhäusern, 50 in der Heilstätte in Winterkasten, 67 in Sandbach, 29 in der Göttingmannschen Anstalt in Reichelsheim i. D., 10 in Burgwald bei Nieder-Ramstadt, 6 in Bad Nauheim und 1 in Bad Orb untergebracht. Im ganzen waren im Januar 345 Anträge eingegangen, von denen 249 bewilligt wurden.

„ Preisabschlag im Schweinefleisch. Die Wiesener Schweinezüchter haben von Mittwoch ab folgenden Preisabschlag vereinbart: Schweinefleisch (Bratenstücke mit Zugabe) 90 Pfg. das Pfund (bisher 96 Pfg.), Bauchlappen mit Zugabe 75 Pfg. (bisher 80 Pfg.), Solperfleisch 96 Pfg. (1 Mk.), Dörrfleisch und Speck 1 Mk. (1.20 und 1.10 Mk.), frische Leber- und Blutwurst 70 Pfg. (80 Pfg.), geräucherte Leber- und Blutwurst 80 Pfg. (90 Pfg.).

Der ehemalige Stadtverordnete Rentner H. C. Jughardt, der vor einigen Monaten sein Mandat zur Stadtverordneten-Versammlung niederlegte, hat jetzt nach 30jähriger Thätigkeit als Mitglied des Steuerveranlagungs-Ausschusses dieses Ehrenamt ebenfalls niedergelegt. Man muß anerkennen, daß Jughardt allezeit die ihm übertragenen Ehrenämter streng gewissenhaft und uneigennützig verwaltet hat.

25 Jahre alte Karl Georg Richter aus Gablenz i. S., war seit Anfang Januar ds. Jz. mit dem Ausfällen von älteren Eichenbäumen im Grünberger Stadtwalde beschäftigt. Bei dieser Tätigkeit die er auch am Montag vormittag ausübte, brach ein Ast, an welchen sich Richter angelehnt hatte, sodas er aus 18 Meter Höhe abstürzte. Dabei brach Richter beide Beine und verletzte sich schwer am Kopfe. Der Verletzte, der sonderbarerweise seine gefährliche Beschäftigung ganz allein ausübte, hatte noch die Kraft, einige taufend Meter weit auf den Händen aus dem Walde und über Feld zu kriechen, bis er von Leuten bemerkt wurde, die einen Wagen holten und ihn zum Arzte nach Grünberg brachten. Dort wurde seine sofortige Ueberführung in die Klinik nach Gießen angeordnet. Hätte noch die strenge Kälte geherrscht, wie vor zwei Wochen, so wäre der Verunglückte sicher erfroren, da dann kaum jemand auf dem Felde gewesen wäre, der seine Hilferufe vernehmen konnte. Der durch Blutverlust und große Schmerzen erschöpfte Mann hatte etwa 4 Stunden gebraucht, um auf seinen Armen von der Unfallstelle durch den Wald und über schneebedecktes Feld zu kriechen, bis seine Hilferufe gehört wurden. Dies sollte eine Warnung sein, eine derartig gefährliche Beschäftigung niemals allein auszuüben.

Der Streit um die Geliebte. Ein junger Gärtner aus Gießen besuchte am Sonntag in Frankfurt seine Geliebte; er fand jedoch seinen Platz bereits durch einen anderen Liebhaber besetzt. Es kam zum Streit, in dessen Verlauf dem Gärtner durch einen Revolverchuß eine schwere Armverletzung zugefügt wurde.

In dem Anschlag auf den Zug Viechen-
Wienhausen wird uns noch gemeldet: Gestern weilte
Gendarmerteinwachtmeister Rees mit seinem Polizeihund
Frais-Horloff, doch hatten die angestellten Ermittlungen
keinen Erfolg. Heute leitete die Großh. Staatsanwaltschaft
die näheren Untersuchungen an Ort und Stelle ein.
Auch nahm das Amtsgericht Hungen einen Tatbestand auf.
Von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur. Ebenso ist
noch nicht festgestellt, ob es sich um die Tat eines Betrün-
genen oder um einen Raubact handelt.

**** Glücklich verhüteter Unfall.** Wie man uns berichtet, ließ dieser Tage an der Ecke der Bloßstraße und des Seltersweges das 3jährige Töchterchen des Gastwirths Hermann Löber im Seltersweg über die Schienen der elektrischen Straßenbahn. Im selben Augenblick kam ein Wagen der Straßenbahn herangekauft und das Kind wäre sicher überfahren worden, wenn nicht der hiesige Hausfierz R. Wallhörz mit eigener Lebensgefahr das Kind vor dem sicheren Tode rettete.

Stadttheater. Da sich für die beiden Vorstellungen des nächsten Sonntags, nachmittags letzte Aufführung von „Hilf mir leben“, abends „Alt-Heidelberg“, außerordentlich lebhaftes Interesse zeigt, werden Interessenten gut tun, sich Plätze durch Vorbestellung zu sichern.

Evangelischer Bund und Akademischer
Sarlburgbund. Letzten Sonntag veranstalteten die
Erisgruppen (Hiesigen des Evangel. Bundes und des Akademischen
Sarlburgbundes) gemeinsam einen Vortragabend, bei
dem Privatdozent Hg. Kulert-Berlin über das Thema
sprach: „Wie sich das Urteil über Luther im
Laufe der Zeiten gewandelt hat.“ Der Vor-
tragende zeichnete in verständlicher Weise den Gang der
Lutherforschung. Die Lutherforschung war lange Zeit recht
einseitig betrieben worden, erst der Keuzig war es vorbehalten,
objektiver zu urteilen. Die Zeitgenossen sahen Luther
im biblischen Lichte. Den Katholiken war er der Antichrist,
der durch sein Zerbrechen der einen Kirche das Ende der
Welt heraufzuführen. Die lutherische Orthodorie sah in ihm den
großen Propheten und Lehrer, den Gott seiner Christenheit
geschenkt hatte. Luther stand turmhoch über seinen einseitig
und eng dogmatisch gerichteten Nachkommen, die ihn nur
zu gerne im Munde führten, wo es galt, Zwinglianismus
der Lutheraner zu widerlegen. Ein wesentlicher Fortschritt
zu einer besseren Erkenntnis der Persönlichkeit Luthers biete
der Placismus. Die Gnade Gottes und das Unver-
mögen des Menschen, Gutes zu wirken, unterstrich er als
Luthers Reformationsprogramm. Der Rationalismus
sah in Luther den Wegbereiter neuerer Kultur. Und doch
sollte erst der Einfluß der modernen Philosophie
und Geschichtsschreibung lehren, wahrheitsgetreu
zu urteilen. Zwar hat es bis in die neueste Zeit hinein bei
der Beurteilung der Persönlichkeit Luthers nicht an Engig-
keit des Standpunktes gefehlt. So erziehen dem Organisator
des Reddenburger Kirchenwesens Alieoth der junge Luther

doch etwas zu radikal und der Göttinger Orientalist Paul de Lagarde mußte den Reformator aufgeben auf Grund seines Ideals einer einheitlichen Kirche. Friedrich Nietzsche kannte die Arbeit der Bibelübersetzung wohl, aber er schätzte das Herrenleben italienischer Päpste und Prälaten höher. Die Sozialdemokraten sehen in Luther gerne den „Kirchenknecht“. Kein Wunder, daß auch katholische Darstellungen Luthers nicht ganz einwandfrei sind, so bei Jensen, vor allem bei Deussen und neuerdings bei Griener. Eine Gestalt wie Luther wird nie ganz gefaßt werden können, keine Partei, auch keine kirchliche, kann ihn ganz für sich beanspruchen. Wir müssen Luther anschauen wie er war und nicht, wie er uns gefällt.

Der Herrmann Balof-Abenb. Hermann Balof, der früher Oberregisseur unseres Stadttheaters, der auch den Datterich mit so großem Erfolg einstudiert hatte, verankert morgen in Steins Garten einen Unterhaltungsabend, zu dem eine sehr reichhaltige Vortragsfolge aufgestellt ist. Neben den großen Monologen aus Richard III., Hamlet, Wallenstein und Tell bringt der beliebte Künstler noch eine ganze Reihe ersterer und heiterer Stücke, u. a. von Komane, Arno Holz, W. Busch, Horries v. Windhausen, Koskowsky, Reuter, Holm, Lilienron. In Alsfeld und Krida hat Herr Balof kürzlich mit großem Erfolg ähnliche Abende gegeben.

Der Giesener Lehrerverein. Am Samstag abend fand im Cafe Metropol die Hauptversammlung des Giesener Lehrervereins statt, welche sehr gut besucht war. Nachdem der Rechenschaftsbericht und die Jahresrechnung verlesen waren, kam man zur Wahl des ersten Vorsitzenden. Als solcher wurde einstimmig — Herr zwei Zettel waren unbeschieden — Lehrer Albach gewählt. Herrn Albach, der als tüchtiger Lehrer bekannt ist, wird volles Vertrauen entgegengebracht. Danach steht zu erwarten, daß sich der Giesener Lehrerverein unter seiner Leitung auch für die Folgezeit als Glied des heftigen Landes-Lehrervereins ehrenbürtig an die Seite seiner Brüdern setzen lassen.

noch ebenfalls in die Seite seiner Brüderbrüder heilen kann.
Der Kaiserliche Landesverein in vom Roten Kreuz.
Man schreibt uns: Die Verklärung der Wehrmacht in den letzten
Jahren macht es den Organisationen der freiwilligen Krankenpflege
zur ersten Pflicht, auch ihrerseits Sorge zu treffen, daß sie
angemessen ihre personellen und materiellen Mittel entsprechend
ausgestaltet. Die freiwillige Krankenpflege muß jederzeit
bereit sein, ihre wichtigsten Aufgaben im Kriege erfüllen
zu können; zu der notwendigen Verklärung bedarf sie aber
ausreichender Mittel. Um diese zu erlangen, ist von den Landes-
vereinen vom Roten Kreuz beschloffen, im Jahre 1914 in Ver-
bindung mit den Landesfrauenvereinen vom Roten Kreuz eine
Sammlung zu veranstalten, um die nicht aufzuhebenden
Maßnahmen für die Verklärung und Sicherstellung der frei-
willigen Krankenpflege bewirken zu können. Die Sammlung soll
im Mai des Jrs. beginnen und je nach den örtlichen Verhältnissen
im Laufe des Jahres durchgeführt werden.

Die Hessische Eisenbahn-Aktiengesellschaft, welche bekanntlich außer dem Betrieb der Darmstädter Straßen- und Vorortbahnen, die Elektrizitätswerke der Stadt Darmstadt übernommen hat und den Ausbau des elektrischen Straßenbahnnetzes für eigene Rechnung oder in Gemeinschaft mit anderen Gesellschaften beabsichtigt, hat eine von der Stadt Darmstadt garantierte neue Anleihe von fünf Millionen Mark ausgeschrieben, die frühestens am 31. März 1922 getilgt werden kann. Sie wird zu 4 Proz. verzinst und wurde durch die Darmstädter Bank und die Diskontogesellschaft übernommen.

** Hunde in der Schafhürde. Nachdem erst in der Mittwochnacht mehrere Hunde in einer Schafhürde bei Dornassenheim zahlreiche Schafe getödtet hatten, sind in der Nacht zum Sonntag abermals unter einer Schafherde schwere Verheerungen angerichtet worden. Diesmal drangen die Hunde in einen Petch bei Dornassenheim ein und zerrissen nicht weniger als 14 Tiere. Viele andere sind schwer verletzt. Trotz aller Aufmerksamkeit gelang es bislang nicht, der verwilderten Tiere habhaft zu werden.

** Kleine Mitteilungen. In Bischofsheim bei Mainz wird seit Samstag der 9 Jahre alte Sohn des Lokomotivführers Herold vermisst, der nachmittags auf das Mainseil ging und seitdem nicht mehr gesehen wurde. — In Friedberg hielt am Montag abend der Altersforscher, Prof. Delenke, im Lehrerseminar einen Vortrag: Geschichte der Wetterau. — In Rod a. B. ging beim Aufschachten von Ziegeln für die Leitungsmasten der Heberlandzentrale ein Sprengkugeln vorzeitig los. Hierbei wurden die Unternehmer der Arbeiten, Karl und Heinrich Lüdel, schwer verletzt. Karl Lüdel wurde das Gesicht zertrübt; Heinrich Lüdel erlitt schwere innere Verletzungen. — Auf der Nabe unterhalb des Scheibgrabens in Kreuznach eingebrochen und ertrunken ist der 13jährige Schüler Hermann Kurl. — Durch die Fälsche des Weibers zu Idar (Nabe) brach ein junges Mädchen ein. Ein kleines Kind, das von ihr an der Hand geführt wurde, sog sie auch ins Wasser. Beide konnten gerettet werden. — In Weilburg verstarb der im 63. Lebensjahre stehende katholische Bistarrer Gombert infolge eines Gehirnschlags. Der Beckarbene war neun Jahre Hausgeistlicher bei den barmherzigen Brüdern in Frankfurt a. M. und während dieser Zeit eifriger Mitarbeiter an dem Frankfurter Volksblatt (jetzt Volkszeitung) und an der Zeitschrift „Katholische Bewegung“. — In Groß-Steinheim wurde bei lebhafter Wahlbeteiligung Philipp Franz Woll mit 388 Stimmen zum Beigeordneten gewählt. — Der Haushaltsplan von Schwarzhelm für 1914 schließt mit einem Fehlbetrage von 105 724 Mark ab, gegen 86 110 Mark im Jahre 1913.

Landkreis Siegen.

r. Leihackern, 9. Febr. Die Verpachtung der tiefen Feld- und Waldjagd hatte gegenüber der bisherigen Einnahme von 1095 Mk. einen Mindereins von 215 Mk. gebracht, weshalb der Gemeinderat den Zuschlag nicht erteilte. Bei der heutigen Versteigerung wurden 1100 Mark erzielt.

Am 10. März findet hier Bürgermeisterswahl statt. Der jetzige Bürgermeister Heß, dessen erste Amtsperiode damit abgelaufen ist, dürfte diesmal einstimmig wiedergewählt werden, zumal er sich in jeder Beziehung seinen Amte gewachsen gezeigt hat. Sind doch während seiner Amtszeit in der Gemeinde verschiedene größere Objekte zur Ausführung gelangt, wie z. B. die Errichtung einer neuen Kirche und eines Schulhauses, die Erbauung einer Wasserleitung in Verbindung mit der Kanalisierung. Ferner wurde in dieser Zeit während einer 7jährigen Dauer die Feldbereinigung in hiesiger Gemarkung durchgeföhrt.

H. Lollar, 10. Febr. In dem neuen Stauenberg und die Verpachtung der Dommaljagd des Bezirks Nr. 1, in der Gemarkung Traas an der Lunda gelegen, statt. Dankschreiben des Fabrikanten Julius Rattmann aus Giechen mit einer jährlichen Pachtsumme von 600 Mk. — Am Sonntagabend sprach im Saalhaus zur Traube Rechtsanwalt Laumann aus Giechen über: Eheliche Gütertrennung. Der Vortrag war von der Einwohnerschaft aus besucht.

H. Lollar, 10. Febr. Hier fand die Versteigerung der Mobilien der in Konkurs geratenen Gewerbebank statt. Eine stattliche Anzahl von Kaufliebhabern von hier und auswärts hatten sich eingefunden. Für alle Gegenstände wurden hohe Preise erzielt.

Preis Friedberg.

Eine Lösung der Wilbeler Bürgermeisterfrage.
t. Wilbel, 10. Febr. Laut Verfügung Großherzog-
Ministeriums der Justiz wurde der frühere Bürgermeister
Nählschwein, dem die Rente als Ortsgerichtsvorsteher
und Stabsbeamter belassen waren, auf sein Nachsuchen mit
Wirkung vom 1. März 1914 von genannten Rente ent-

Schmidt & Frank
Gummis

Ein süßes Zückerbun

enthält jedes Paket
Dr. Gentner's

Wailanpoisonlöser
Golizone

Alleiniger Fabrikant auch des
so beliebten Schuhputzes
Nigrin:
Carl Gentner, Göppingen.

PIANOS KAPS

Weltbekanntes Fabrikat ersten
Ranges •• Solide Preise ••

In Glessen bei August Förster, Bahnhofstrasse 65.

Schul- und Wanderstiefel Franz Neumeier

für Touristen, Wandervögel u. Jugendwerk, mit u. ohne Doppelschalen, wasser-
dicht, in bewährten guten Qualitäten finden Sie in größter Auswahl billigst bei

Sonnen-
straße 20

Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde.

Fünfter Vortrag

Donnerstag, den 12. Februar 1914, 8^{1/2} Uhr,

in der neuen Aula der Universität

Herr Dr. W. Breuninger (Hamburg):

Die deutsche Südpolar-Expedition 1911—1912

(Mit Lichtbildern).

Jahresbeitrag für Mitglieder und deren Angehörige

M. 1.50, — Eintrittsgeld für Nichtmitglieder M. 1.50,

für Studierende M. 0.50.

Eintrittskarten sind in den Univ.-Buchhandlungen von

Reber, Trede und Räder, Jahreskarten für Studierende

auf familiäre Beiträge zu M. 1.50 beim Hausverwalter

des Kollegiengebäudes zu haben.

Mitglieds- u. Eintrittskarten sind am Eingange zur Aula

vorzulegen. 1913 D

Lustiger Bakof-Abend

Mittwoch, 11. Februar, abends 8^{1/2} Uhr, in Steins Garten

Einmaliger Vortragsabend von Herm. Bakof

ehemaligem Oberregisseur des hiesigen Stadt-Theaters

Erste und weitere Dichtungen von Detl. v. Lili-

cron, Bröres v. Münchhausen, Korro Towska,

Stieler, A. v. Klesheim, Th. Fontane, Will. Busch,

Alex. Moskowski, Mia Holm, Arno Holz, E. Bor-

mann, Görner, Fritz Reuter.

Preise der Plätze:

1. Platz (Inn.) Mk. 2.— im Vorverkauf bei Mk. 1.75

2. Platz Mk. 1.25 Ernst Chailier Mk. 1.00

3. Platz Mk. 0.75 Neuenweg 9 Mk. 0.60

Studentenkarten Mk. 0.50.

Anfang 8^{1/2} Uhr. 1913 Ende 10^{1/2} Uhr.

„Restaurant Royal“

Dienstag abend

Triumphator - Anstich

mit humoristischem Konzert. H. Elges.

Giessener Konzert-Verein

9. Konzert. Sonntag, 15. Februar, nachm. 5^{1/2} Uhr, in der neuen Aula

III. Kammermusikabend

Streichquintett Klavierquintett

von Franz Schubert, op. 163 von Rob. Schumann, op. 44

Streichquartett

von W. A. Mozart, B-dur.

Ausführende: Das Davisson-Quartett: W. Davisson, L. Keiper, L. Natterer

H. Keiper aus Frankfurt a. M., sowie Joh. Hegar aus München und

Professor G. Trautmann.

Eintrittskarten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50, Studentenkarten Mk. 1.— sind bei ERNST

CHAILIER, Musikalienhandlung (Telephon 671), für Studierende

auch bei Hausverwalter Ritter und abends an der Kasse zu haben. 1844 D

Die Herren-Mode

1914

Der gute Ruf

meiner Maßanfertigung

die in weitesten

Kreisen bekannt

ist, bringe ich hier

mit in empfeh-

lender Erinnerung.

Große Auswahl

besten

deutscher u. engl. Fabrikate

J. Pfeiffer-Gießen

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

1794 a

Union-Theater

genannt das Schmuckkästchen von Gießen

81 SELTERS WEG 81

Für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,

den 10. 11. 12. 13. Febr.

ein aussergewöhnliches Schlagerprogramm.

Als Einlage! Als Einlage!

Die Film-Primadonna

mit

Asta Nielsen

in der Hauptrolle.

Auf hundertf. Wunsch für einige Tage prolongiert.

Julius hat Hüttweh

Hochkomische Szene. Zum Lachen!

Heiliger Abend. Ergreif. Drama in 1 Akt!

Wochen-Uebersicht des Union-Theaters

Neuestes aus aller Welt! Mode, Sport usw.

Das Tagebuch eines Toten

Aufsehenerregendes Drama in 3 Akten.

Die Wettfahrt. Spannendes Drama in 1 Akt.

Lachen! Grosser Schlager! Lachen!

Der Aushilfs-Kellner!

Französisches Lustspiel in 2 Akten!

Wer viel lachen will, muß sich dieses Stück an-

sehen; es ist voll sprüh. Witzes u. lach. Humors.

Verfasser: Herr Pierre Veber.

Der Aushilfskellner: Herr Jacques de Ferandy,

erzielte in Frankfurt den grössten Lacherfolg.

1890 a

Die Direktion.

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

1890 a

Vermietungen

Zumieten der Stadt

haben folgende Wohnungen, ca.

10 Zimmer, per 1. April

oder später zu vermieten.

Schritt. Angebote unter 200

a. d. Gießen. Anzeiger erb.

20. Herrschaftl. Wohnung

Bestand. 5. ist durch Wegzug

des Herrn Ketter, Frau Dr.

Körbe, per 1. April 1914 zu

vermieten. Die Wohnung

enthält 10 Zimmer, Winter-

garten mit reichlich Aushilfs-

geb. u. elektr. Licht. 100

schön. Garten. R. D. Winn,

Gömannstr. 14. 1914

6 Zimmer

Wilhelmstr. 13

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

5 Zimmer

Kl.-Linden, Dammstr. 13

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

4 Zimmer

Kl.-Linden, Dammstr. 13

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

Mani.-Wohn., 4 Zimmer

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

3 Zimmer

Kl.-Linden, Dammstr. 13

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

5-Zimmer-Wohnung

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

3-Zimmer-Wohnung

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

2-Zimmer-Wohnung

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

Mietgesuche

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

3-Zimmer-Wohnung

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

4-Zimmer-Wohnung

Wohnung

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.

Näheres 2. Hiltorf und

Lieblich. 83 im Boden. 1913

Mani.-Wohn., 4 Zimmer

mit Bad und Aushilfs-

gebäude, 5 Zimmer, Küche

u. per sofort zu vermieten.